

St. Peters Bote,
die älteste deutsche katholische Zeitung
in Kanada, erscheint jeden Donnerstag zu
Muenster, Sask., und kostet bei Voraus-
zahlung:
für Kanada . . . \$1.00
für andere Länder \$1.50
Anzeigen werden berechnet zu
50 Cents pro Zeile einpaltig für die
erste Einrückung, 25 Cents pro Zeile für
nachfolgende Einrückungen.
Leserbriefe werden zu 10 Cents pro
Zeile wöchentlich berechnet.
Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00
pro Zeile für 4 Insertionen, oder \$10.00
pro Zeile jährlich berechnet. Rabatt bei
großen Aufträgen gewährt.
Jede nach Ansicht der Herausgeber
für eine christliche katholische Familien-
zeitung unpassende Anzeige wird unbe-
dingt zurückgewiesen.
Man adressiere alle Briefe u.n.w. an
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur
Erbauung und Belehrung.
Die erste deutsche katholische Zeitung Kanadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des
hochw. Bischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Patern zu Münster, Sask., Canada.

St. Peters Bote,
the oldest German Catholic news-
paper in Canada, is published every
Thursday at Muenster, Sask. It is
an excellent advertising medium.
SUBSCRIPTION \$1.00 per year, pay-
able in advance.
ADVERTISING RATES:
Transient advertising 50 cents per
inch for first insertion, 25 cents per
inch for subsequent insertions. Rea-
ding notices 10 cents per line. Dis-
play advertising \$1.00 per inch for
4 insertions, \$10.00 per inch for one
year. Discount on large contracts.
Legal Notices 12 cts. per line nonpa-
reil 1st insertion, 8 cts. later ones.
No advertisement admitted at any
price, which the publishers consider
unsuited to a Catholic family paper.
Address all communications to
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

10. Jahrgang No. 10 Münster, Sask., Donnerstag, den 24. April 1913 Fortlaufende No. 478

Aus Canada.

Saskatchewan.

Die Aprilnummer des „Public Service Monthly“, herausgegeben von der Regierung, enthält eine Karte, auf der die Hospitaler der Provinz verzeichnet sind. Danach befinden sich in Saskatchewan 21 Hospitaler mit 922 Betten, d. i. ungefähre zwei Betten für je 1000 Personen. Im Jahre 1912 empfingen in den Hospitalern 9499 Personen Pflege, d. i. etwa 20 Prozent der Bevölkerung, die gegenwärtig auf 487,892 geschätzt wird. Von den Hospitalpatienten starben 529, etwa 5 Prozent. Es wurden 732 Nervenfieberfranke in den Hospitalern verpflegt, von denen 89 starben. Die Regierung veranschlagte im Jahre 1912 \$85,100.50 als Zuschuß für die Hospitaler. Sie erlaubt nämlich 50 Cents Unterstützung per Tag für jeden Patienten.

Durch Feuer zerstört wurde letzte Woche die Farm des Herrn Thos. King von Tilsley. Elf Pferde und viel Getreide fielen den Flammen zum Opfer.

Frau Pease im Winside Distrikt hat in einem Präriefeuer ihr Leben verloren. Die Stallungen wurden zerstört und vier Pferde und vier Kühe verbrannten.

In Weyburn wird zu dem Kostenpreise von \$500,000 eine Ofenfabrik errichtet.

In Saskatoon hat John Hare eine 20 Fuß große Frontlotte an Peter Watmore zu dem Preise von \$42,500 verkauft.

In verschiedenen Distrikten der Provinz wurde bereits letzte Woche mit der Aussaat begonnen.

Alberta.

Bei den Wahlen in Alberta am 17. April haben die Liberalen wieder den Sieg errungen. Sie haben 37 Sitze inne und die Konservativen 16. Ein Sitz ist noch zweifelhaft.

Am 18. April zerstörte ein Feuer die Druckerei des „Albertan“, einer Morgenszeitung in Calgary. Der Schaden beläuft sich auf \$200,000. McLeod's Kleiderladen brannte ebenfalls nieder.

Manitoba.

Der Bauplan der G. T. P. Eisenbahn sieht für diesen Sommer die Ausdehnung ihres Netzes im Westen um rund 700 Meilen vor. Offiziell ist mitgeteilt, daß 6000 Personen zur Bewältigung dieser Arbeiten in den Westprovinzen angestellt werden. Die Arbeit wird in allen drei Prärie-provinzen und in British Columbia in Angriff genommen. Auf der Hauptlinie zwischen Tete Jaune und Hazelton allein werden 700 Mann beschäftigt haben. Die Strecke Telford-Calgary in Alberta, von der noch etwa 40 Meilen zu bauen sind, wird Ende dieser Saison fertig sein und in den Dienst der diesjährigen Erntetransporte gestellt werden können. 400 Mann arbeiten an diesem Bahnbau. Mit der Vollendung der Regina Grenzklinie sind 600 Mann beschäftigt. Die Linie Biggar-Calgary wird um 40 Meilen fortgeführt; 600 Mann arbeiten daran. Auch die Strecke Cut Knife-Battleford wird ausgedehnt, und es finden 200 Personen an ihr Beschäftigung. Die Brandon-Strecke von Harte bis zur Hauptlinie soll gleichfalls vollendet werden. Die Prince Albert Bahn, die durch den Brückenbau über den Süd-Saskatchewanfluß aufgehalten war, soll baldmöglichst vollendet und in die Stadt hineingeführt werden.

Der Dampfer „Alberta“, der den Sommerdienst auf dem Red River ausführt, wurde von dem schweren Druck der mit dem Hochwasser andrängenden Eismassen aus seinen Verankerungen, diesen Stahlbalken und mehreren armierten Tauen, gerissen. Der Dampfer wurde vollständig zerstört. Die „Alberta“ faßte 1000 Personen. Das gleiche Schicksal erlitt die „Bonitoba“, das Schweizerdampfer des im Herbst verbrannten Dampfers „Winnitoba“. Viele kleine Fahrzeuge wurden zum Teil erheblich beschädigt.

Ontario.

Nach einer Ankündigung des Generalpostmeisters Pelletier im Parlament zu Ottawa werden vom 1. Mai an canadische Dampfer die gesamten Postsendungen zwischen Canada und Großbritannien befördern, während gegenwärtig ein bedeutender Teil über New York geht. Für den Dienst sind von den vier canadischen Gesellschaften, welche den Kontrakt erhalten haben, zwölf Dampfer zu stellen, welche im Sommer von Montreal und Quebec, und acht, welche im Winter von St. John und Halifax abgehen.

Die Einwanderung nach Canada in dem letzten beendigten Fiskaljahre zeigt, im Vergleich zum Vorjahre, eine geradezu erstaunliche Zunahme und ist die größte in der Geschichte des Landes. In zehn Monaten, bis zum 1. Februar d. J., kamen 345,000 Einwanderer in Canada an. Davon waren 138,000 britische Untertanen, 119,000 Bürger der Ver. Staaten.

Der größte Elevator der Welt ist der nunmehr vollendete Canadian Northern Elevator in Port Arthur. Sein Gesamtkapitalvermögen beträgt über neun Millionen Dollars.

Der Abth. W. J. Hanna legte der Legislatur von Ontario ein Bill vor, laut welcher dem Gesetze über die Ehehindernisse wichtige Amendements beigelegt werden sollen. So z. B. verfällt der Aussteller einer Heiratsurkunde oder der Geistliche, welcher die Trauung vollzieht, einer Strafe von \$500 oder einer Gefängnisstrafe, die sich nicht über zwölf Monate erstrecken soll, wenn eine der kontrahierenden Parteien ein Blot oder Irrensiniger sein sollte oder sich z. B. unter dem Einfluß von berausenden Getränken befindet. Ein anderes Amendement bestimmt, daß Geistliche, die ihres Amtes entbunden wurden, keine Trauung vornehmen dürfen. Auch in diesem Falle macht sich der Verstoß einer Geldstrafe von \$500 oder Gefängnisstrafe schuldig.

Ver. Staaten.

Washington. Die neue Zollvorlage wurde dem Hause bereits eingebracht. Ihr Hauptzweck ist neben dem Präsidenten der Präsidierende des Ausschusses für Mittel und Wege Underwood von Alabama. Sie enthält eine Ermäßigung des Zolls auf Zucker von 1.34 auf 1 Ct. pro Pfund. Jedoch soll dieser Zoll im Jahre 1916 gänzlich aufgehoben werden. Rohwolle soll sofort auf die Freiliste gesetzt werden und der Zoll für Wolllwaren eine bedeutende Ermäßigung erfahren. Desgleichen sollen viele andere Artikel auf die Freiliste gesetzt werden, nämlich Fleisch, Mehl, Brot, Schuhwaren, Bauholz, Kohlen, Pferdegeschirre, Eisenzeug, Milch und Sahne, Kartoffeln, Salz, Schweine, Mais, landwirtschaftliche Maschinen,

Druckpapier, Holzrinne, Schreibmaschinen, Kassenregistrierungsapparate, Stahlschienen, Baumdräht, Nägel, Banden, Fische, Schwefel, Soda, Chemikalien für Gerbereien, Essig, Schwefelsäure, Borax, Kisten, Latten, Flaschen, Dachziegel. Von der Freiliste sollen gestrichen werden: Diamanten und andere kostbare Steine, Pelze, Rohleerlederivate, flüchtige Öle und Gewürze. Ganz gering ist der Zoll auf alle landwirtschaftlichen Erzeugnisse und nicht ganz zollfreie Rohungsmittel; stark verringert sind die Zölle auf Chemikalien, Stahl und andere Handelsartikel. — Das letzte Tarifgesetz wurde im Jahre 1894 angenommen und erhielt am 27. August Gesetzeskraft, ohne vom Präsidenten Cleveland unterzeichnet worden zu sein.

Das beabsichtigte Amendement zur Bundesverfassung, welches eine direkte Wahl der Bundesatoren durchs Volk vorsieht, wurde am 8. April von der Legislatur von Connecticut angenommen. Der Staat ist der 36., welcher sich für das Amendement erklärte, dessen Annahme nun nichts mehr im Wege steht. Die Staaten, welche günstig abstimmen, sind: Arizona, Arkansas, California, Colorado, Connecticut, Indiana, Illinois, Idaho, Iowa, Kansas, Maine, Massachusetts, Michigan, Missouri, Minnesota, Montana, Nebraska, Nevada, New Hampshire, New Jersey, New Mexico, New York, North Carolina, North Dakota, Ohio, Oklahoma, Oregon, Pennsylvania, Pennsylvania, South Dakota, Tennessee, Texas, Vermont, Washington, West Virginia, Wisconsin und Wyoming.

— Dreiviertel des amerikanischen Exports gehen nach zehn Ländern. Der Wert des Exports nach diesen Ländern betrug im Jahre 1912 (in Millionen Dollars): England 523, Canada 329, Deutschland 307, Frankreich 135, Niederlande 104, Italien 65, Cuba 62, Mexiko 53, Japan und Argentinien je 53.

— Dr. Friedrich Franz Friedmann ist hier von Präsident Wilson empfangen worden. Der Präsident gab der Hoffnung Ausdruck, daß das von dem deutschen Arzte entdeckte Tuberkulose-Serum große Erfolge zeitigen und sich derart als ein Segen für die Menschheit erweisen werde. Dr. Friedmann gab eine Vorführung seines Heilverfahrens am George Washington University, wo er zwölf Patienten imple. Staatssekretär Bryan, Hilfsstaatssekretär Osborne, der deutsche Botschafter Graf von Bernstorff, der Schweizer Gesandte und mehrere Militär- und Marineärzte wohnten der Vorführung bei. Dr. Friedmann traf seine Auswahl aus hunderten Patienten. Er suchte mehrere Kranke aus, die sich schon im vorgeschrittenen Stadium befanden, ferner Kinder, die getragen werden mußten oder auf Krücken gingen.

Ausland.

Konstantinopel. Es wird gemeldet, daß die Annahme der Vorschläge der Großmächte seitens der Balkan-Verbündeten nicht bevorzugen werden. Gleichzeitig König Nikolaus von Montenegro telegraphisch auffordern, ihrem Beispiel zu folgen. Aus Cetinje wird berichtet, daß Montenegro bereit sei, seine Verträge von Skutari aufzugeben, wenn ihm gewisse Landstriche abgetreten werden. Auch wird die Ga-

rantie verlangt, daß Skutari, wenn es zu Albanien geschlagen wird, seine Festung bleibt. Die Vorkonferenz in London, England, hielt eine längere Sitzung ab. Man kam überein, Montenegro als Ersatz für den Verlust von Skutari eine Anleihe von \$6,000,000 zu gewähren, die von den sechs Mächten garantiert wird. Zwischen der Türkei und Bulgarien wurde ein Waffenstillstand abgeschlossen. Die Aussichten auf baldigen Frieden sind verheißungsvoll.

Madrid, Spanien. Zum dritten Male seit seinem Regierungsantritt entging König Alfonso am 13. April einem mörderischen Angriff. Als der Monarch am Nachmittag durch die Straßen ritt, feuerte der Anarchist Rafael Sanchez Allegro von Barcelona drei Schüsse auf ihn, die aber infolge der Gewandtheit des Königs der Gefahr auswich, ihr Ziel verfehlten. Der Mordbube wurde sofort überwältigt und ins Gefängnis abgeführt. Die Polizei hatte größte Mühe ihn vor einem Volksgericht zu schützen.

Belgien. Der angekündigte Generalstreik behufs Erlangung eines allgemeinen gleichen Wahlrechts, nach dem Motto: „Ein Mann, eine Stimme“, ist am 14. April zur Tat geworden, als gegen 350,000 Sozialisten und Unionmitglieder die Arbeit niederlegten. Sie erklärten, müßig bleiben zu wollen, bis die Regierung ihrem Verlangen nachkommt. Letztere hat 46,000 Mann Militär bereit, um nötigenfalls in Aktion treten zu können; doch sollen dieselben vorwiegend aus Elementen bestehen, auf die kein voller Verlaß ist und in Sympathie mit den Sozialisten stehen. Vor dem Hauptquartier der Streiker war längere Zeit hindurch ein großes Banner entfaltet, welches die Aufschrift trug: „Soldaten; feuert nicht auf Eure Brüder!“ Die Vergeltung, 150,000 Mann stark, waren die ersten, welche die Arbeit einstellten. Diesen folgten bald viele Eisenbahnangestellte und nur Soldate blieben zurück, welche unbedingt nötig sind, um die Staats-eisenbahnen nicht zum Stillstand zu bringen. Fabrikarbeiter, Zimmerleute, Eisen- und Stahlarbeiter sowie viele andere Handwerker stiegen aus und die Führer behaupten, daß die Zahl der Streiker in wenigen Tagen auf mehr denn eine halbe Million gestiegen sein wird. Daß nicht alle Arbeiter am ersten Tage die Arbeit einstellen, beruht darauf, daß die Sozialisten nicht die gesamte Industrie brach legen wollen, um der Regierung die Gelegenheit zu nehmen, Militär auszubieten. Der Streik der Hafenarbeiter in Antwerpen hat dort allen Handel und Wandel niedergelegt. Entgegen der Ankündigung der Streikführer ist die kirchlich gestimmte Presse der Ansicht, daß der Streik in ein Fiasko auslaufen werde und daß z. B. nicht 350,000, sondern nur etwa 200,000 bis jetzt die Arbeit niederlegten. Die belgische Regierung hat in der befestigten Stadt Namur riesige Vorräte eingelegt, und stündlich kommen Züge mit Kohlen von Deutschland an.

Berlin. Die über ganz Deutschland ausgebreitete Kälteperiode hält an. Der Schaden an Obst und anderen Bodenprodukten, die infolge der ganz ungewöhnlichen Wärme des März ihrer normalen Entwicklung drei Wochen voraus waren, nähert sich an Umfang einer Katastrophe. Ein obdackelter Arbeiter wurde in einer Berliner Gartenkolonie erfroren aufgefunden. Budapest, Ungarn. Die tumul-

tuarischen Vorgänge, welche durch Mitglieder der Opposition im ungarischen Abgeordnetenhaus während der vorjährigen Herbsttagung verursacht wurden, fanden kürzlich ihr letztes Nachspiel vor Gericht. Mehrere Abgeordnete wurden zu Gefängnisstrafen und Geldbußen verurteilt, während andere frei gingen. Am schlimmsten fuhr der Abgeordnete Jacharias, welcher dreißig Tage Gefängnis erhielt und fünfhundert Kronen bezahlen muß. Er hatte bei den Ausschreitungen sich am größten begangen, indem er den Ministerpräsidenten Dr. v. Lulacs und den Ackerbauminister Graf Serenyi mit Tintenfassern beworf. Die Abgeordneten Hoffmann und Beck wurden zu je zwei Wochen Gefängnis und dreihundert Kronen Geldbuße verurteilt, weil sie sich ähnlicher Exzesse schuldig gemacht hatten.

Vier Abgeordnete, welche nachweisen konnten, daß sie sich zur Zeit ihrer Verhaftung nicht aktiv an den Gewalttätigkeiten beteiligt hatten, wurden freigesprochen.

San Domingo. Jose Borda Balbez ist vom Kongreß zum Präsidenten der Republik San Domingo erwählt worden. Der bisherige Präsident, Erzbischof Rouel, ist infolge von Krankheit zurückgetreten und hat eine Reise nach Europa angetreten.

Kirchliches.

Saskatoon, Sask. Der hochw. P. Grabender, O. M. I., hat wegen seiner andauernden Krankheit eine Reise nach der päpstlichen Kurie angetreten, woselbst er eine Mission übernehmen wird in der Nähe von Vancouver, B. C.

Von da, Sask. In der Nacht vom 17. zum 18. April ist hier der hochw. F. A. Verube nach langem, schmerzlichem Leiden gestorben. In seinen gesunden Tagen war er ein rastloser und unermüdlicher Arbeiter und war besonders im Aufbau seiner Gemeinde tätig. Es gelang ihm, eine große Zahl von Katholiken, französischer Zunge nach Von da zu bringen und dortselbst eine schöne Kirche nebst Pfarrhaus und Separatschule zu gründen. Vor mehreren Monaten mußte er sich einer Operation wegen Gallenstein unterziehen, die ihm jedoch das Leben nur auf kurze Zeit verlängern konnte. Sein Leichnam wurde einbalsamiert und nach dem Osten zur Beerdigung geschickt.

Winnipeg, Man. Zum Rektor der St. Mary's Gemeinde dahier wurde der hochw. P. Patton, O. M. I., ernannt.

Corunna, Ont. Hochw. P. E. Buckley, O. S. B., ist kürzlich in Port Huron, Michigan, im Alter von 63 Jahren plötzlich gestorben. Die Beerdigung fand in Toronto statt.

Cincinnati, O. Im St. Francis Hospital, dessen Kaplan er war, ist der hochw. P. Otto Ziegler, O. P. M., infolge einer Halsoperation gestorben. Der Verbliebene war im Jahre 1868 hier geboren und wurde 1892 zum Priester geweiht.

Belmont, N. C. Am 25. März ist infolge Herzbellemmung der hochw. P. Patrick Donlon, O. S. B., im Alter von 51 Jahren gestorben.

Schottland. Am 22. März wurde in der St. Benedikt's Abtei zu Fort Augustus der hochw. P. Oswald, O. S. B., (Sir David Hunter Blair, fünfter Baronet von Dunstley) zum Abte erwählt. Der neue Abt wurde im Jahre 1853 geboren,

trat zur katholischen Kirche über im Jahre 1875 und wurde Mitglied des Benediktinerordens 1878. 1880 legte er die Gelübde ab und 1886 empfing er die Priesterweihe. Er überlegte die Geschichte der katholischen Kirche von Schottland von Wellesheim aus dem Deutschen ins Englische.

Köln, Deutschl. Der neue Erzbischof von Köln, Dr. Felix von Hartmann, hat am 9. April seinen Einzug in die rheinische Hauptstadt gehalten, der sich überaus feierlich und eindrucksvoll gestaltete. Die Straßen, durch welche der impotente Zug sich bewegte, waren prächtig geschmückt und eine riesige Zuschauermenge hatte sich angelamelt. Die auswärtigen Vereine nahmen Aufstellung auf der nördlichen Domterrasse; die katholischen Lehrervereine und die katholischen kaufmännischen Vereinigungen stellten sich am Schwabenbergschen Hause auf. Vor dem Westportal positionierten sich die studentischen Korporationen; die katholischen Mannschaften der Garnison bildeten Spalier um den Dom herum. Nach der Erteilung des bischöflichen Segens, der vom Westportal aus erfolgte, zogen die Vereine über Andreasstößer, Dominikaner, Unterpostenhausen zum bischöflichen Palais und bildeten dann Spalier in den Straßen, durch welche der Zug mit der Geistlichkeit rückwärts bewegte und zum Palais zurückkehrte.

Odesa, Rußl. Odesa wird bald eine dritte katholische Kirche haben. Am 3. d. M. fand die feierliche Grundsteinlegung zu der projektirten Kirche für die französischen Katholiken statt. Die Zeremonie vollzog Herr A. Keller unter Assistenz einiger Geistlichen. Die französische Kirche wird auf der Hafenstraße erbaut und soll zum Herbst fertig sein. Odesa's Katholiken werden dann drei Kirchen und eine öffentliche Kapelle haben.

Rom. Papst Pius X. hat heute einen gefährlichen Anfall von Inkontinenz, der ihn fast an den Rand des Grabes gebracht, mit Gottes Hilfe glücklich überstanden. Als Prof. Marchiasava den hl. Vater untersuchte, bemerkte dieser: „Mein lieber Doktor, was alle Ihre Kunst nicht befehtigen kann, find meine 78 Jahre.“

Der hl. Vater hat den Kardinal Basilios Pompili zu seinem Generalvikar ernannt als Nachfolger des kürzlich verstorbenen Kardinals Pietro Respighi. Kardinal Pompili ist am 16. April 1854 in Spoleto, Italien, geboren und wurde am 27. November 1911 zum Kardinal-Diakon (Sta. Maria in Domenica) ernannt.

Kardinal Staatssekretär Merry del Val richtete an P. Beda Gamm, O. S. B., in der Angelegenheit der zur katholischen Kirche übergetretenen anglikanischen Benediktiner folgenden Telegramm: „Der hl. Vater segnet liebreich die Neukonvertiten am Tage ihrer Aufnahme in die Herde Jesu Christi und betet zu Gott, daß er ihnen die Früchte seiner Gnade zuteil werden lasse. Ich ergreife die Gelegenheit, jedem einzelnen Mitgliede der beiden Gemeinschaften meine herzlichste Sympathie auszusprechen.“

Die Generaldirektion der katholischen Aktion in Italien hat eine Protestkundgebung gegen die Willkür der Behörden in der Behandlung der Gelehrten veranlaßt. Dieser Protest richtet sich hauptsächlich gegen die willkürlichen Bestimmungen (Fortsetzung auf Seite 4.)